

STREUOBSTLEHRPFAD

Eine Entdeckungsreise durch die Vielfalt der Filderstädter Streuobstwiesen



In der Dämmerung geht der Steinkauz auf die Jagd. Dann müssen sich Mäuse, Insekten und auch Regenwürmer in Acht nehmen.

Willkommen bei OLAF, dem ObstLehrpfAd Filderstadt, der über die einzigartige Vielfalt, den Nutzen und die Schönheit der Streuobstwiesen informieren will.

Die Gewanne Herrenholz und Sandbühl hier in Bonlanden zeigen ein typisches Bild der Streuobstwiesen, die es noch auf rund 250 Hektar in Filderstadt gibt. Doch es waren mal viel mehr. Seit 1965 wurden in Deutschland 80 Prozent, in Baden-Württemberg 50 Prozent der Streuobstwiesen umgewandelt zu Äckern, Grünland und Baugebieten. Die Relikte werden mehr oder weniger gut erhalten – „Alte Männer pflegen alte Bäume“ heißt es.



Früher umschlossen Streuobstgürtel die Filderorte: Blick auf Bonlanden um 1680.
Vorlage: Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 107/18 Bd 52 Bl 18 und Bl 19.

Damit es weitergeht und auch ein frischer Wind durch die Obstwiesen weht, wurden in Filderstadt zahlreiche Aktivitäten gestartet, so auch dieser Lehrpfad. Die Streuobstwiesen-Guides haben zusammen mit dem Umweltschutzreferat der Stadt Filderstadt, dem Netzwerk Streuobst, den Biotopkartierern sowie den Obst- und Gartenbauvereinen diesen Lehrpfad entwickelt.



© geoplana Ingenieurgesellschaft mbH für Photogrammetrie Stand 2009

Auf einem Rundweg von rund 2,5 Kilometern warten zahlreiche Obstsorten und Wildobstarten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Überall entlang des Weges finden Sie an den Bäumen Schilder mit kurzen Infos und QR-Codes – wenn Sie es genau wissen wollen. Weitere Tafeln informieren über Geschichte, Natur und Nutzung der Obstwiesen.

Munteres Treiben

Mit ihrer Vielfalt an Strukturen sind die Obstwiesen ein wertvoller Lebensraum für über 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Die Fülle an Blumen und Wildkräutern der Wiesen bietet Schmetterlingen, Hummeln, Bienen und zahlreichen anderen Insekten Nahrung. Wichtig sind für Vögel, Fledermäuse und Insekten auch die alten Bäume mit Höhlen und Rindenspalten. Seltene Vogelarten wie Steinkauz, Halsbandschnäpper und Wendehals finden hier Nistmöglichkeiten und Nahrung.



Widderchen an Skabiose



Hauhechelbläuling

Unser Kulturgut

Seit Generationen werden Obstbäume gepflanzt, gepflegt, genutzt – der Streuobstbau auf den Fildern hat eine große Tradition. Schon 1788 soll es in Plattenhardt 131 Obstsorten gegeben haben.



Bei der Ernte



Frühjahr



Sommer



Herbst



Winter

Streuobstwiesen sind zu jeder Jahreszeit eine Augenweide. Im Frühjahr mit ihrer Blütenpracht, im Sommer die bunten Blumenwiesen, im Herbst leuchten die Früchte im bunten Laub. Der Winter zeigt uns die Weite der Landschaft mit den markanten Baumsilhouetten.

Wer ist OLAF?
ganz einfach: **O**bst **L**ehrpfad **A**d Filderstadt – die Streuobstwiesen-Guides hatten diese tolle Idee. Und außerdem ist OLAF die netteste Raupe weit und breit. Am liebsten frisst er Blätter und Blüten – und wohnt auch gern in einem Apfel – das gibt manchmal ganz schön Ärger. Aber OLAF gehört halt auch dazu, zur Obstwiese.



Schützenswerter Lebensraum

In Filderstadt sind alle Streuobstwiesen aufgrund ihrer Bedeutung für die Naherholung sowie als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ausgewiesene Landschaftsschutzgebiete. Eigenartig und kurios sind auch die Namen mancher Obstsorten: Schafsnase, Hundsmäuler, Gelber Löwenkopf, Kriechele, Langstielerin, ...

